

Er scheint täglich  
nachmittags mit Ausnahme der  
Sonntags- und Feiertage.

Abonnementpreis  
monatlich 50 J. 1/2 Jährlich 1.50 J.  
jährum, freilich Sonntags. Durch  
die Post bezogen 1.65 J.

„Die Neue Welt“  
(Unterhaltungsbeilage), durch  
die Post nicht bezahlbar, kostet  
monatlich 10 J., 1/2 Jährlich 30 J.

# Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Beitz,  
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geystraße 21, erster Hof parterre rechts.  
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Telephon-Nr. 1047.

Nr. 129

Halle a. S., Sonntag, den 5. Juni 1898

9. Jahrg.

## An die Reichstagswähler von Halle und dem Saalkreis.

Die Stunde der Entscheidung naht! Wie ist seit Bestehen des Deutschen Reiches eine Reichstagswahl auch nur annähernd von so großer Bedeutung gewesen, wie die am 16. Juni stattfindende. Das deutsche Volk hat zu entscheiden, ob in Zukunft die reaktionäre Politik der oberflächlichen Junker ziel- und ziellos über Deutschland hereinbricht, oder ob endlich Deutschland den Rückwärts aufgeben und eine geordnete, volksfreundliche Politik wieder einschlagen soll.

Soll die Fortführung des Volkes durch die sich „national“ nennenden Parteien, durch Konfervative, Nationalliberale, Antisemiten und andere fortgesetzt werden? Soll auch in Zukunft das ganze deutsche Volk einer Schaar von 25 000—30 000 Großgrundbesitzern tributpflichtig bleiben, wie es von Jahr zu Jahr mehr und mehr geworden ist? Haben diese Parteien nicht genug Beweise ihrer habseligen Selbstsucht erbracht? Seit zehn Jahren haben sie über 400 Millionen Mark allein an Spiritusprämien vom Staate erhalten, von 1881—1896 hat ihnen damit der von ihnen gemachten Gesetze das Volk 1008 Millionen Mark an Zunderprämien zahlen müssen. Das Brot des deutschen Volkes wird durch die Getreibeheuer um jährlich mehr als 300 Millionen Mark verteuert. Und als kurz vor Schluß des Reichstags die sozialdemokratische Partei angefordert der bestehenden Brotteuerung von der Regierung die einseitige Aufhebung der Getreibeölle verlangte, da lehnte die Regierung dieser berechtigten Forderung ein kaltes Nein entgegen, wiederum nur im Interesse der Großgrundbesitzer. Selbst Frankreich, Italien und Spanien haben jetzt die Getreibeölle außer Kraft gesetzt, nur Deutschland nicht.

Und wie haben sich die „nationalen“ Parteien verhalten bei allen Fragen, bei denen die Rechte des Volkes in Betracht gekommen sind? Haben nicht konservative und nationalliberale Blätter seit Jahren gegen das Reichstagswahlrecht gehetzt? Waren nicht sie es, die bei allen Klagen über Mißhandlungen der Soldaten, über Beamtenübergreife und über bedenkliche Erziehungsinrichtungen in der Reichspolizei wie bisher oder direkt Partei gegen die Beplagten und Gepölnigten nahmen? Wollen die Wähler jetzt den mündlichen Versicherungen dieser Parteien Glauben schenken, wo ihre ganze parlamentarische Geschichte laut das Gegenteil uns lehrt? Denke jeder Wähler zurück an die Justizministerial-Verordnung von 1887 und ihre Folgen. Und sagten die „nationalen“ Parteien nicht auch 1893 vor der Wahl:

**Die Soldaten stellt das Volk;  
Die Kosten tragen die Wohlhabenden!**

Während jetzt das Volk die Soldaten stellen und die Kosten tragen muß? Die Doppeltungeligkeit ist bei den „nationalen“ Parteien zum Grundgesetz geworden. Wer ihren Worten vor den Wahlen glaubt, wird sich betrogen sehen. Ihre Thesen sprechen laut und vernünftig; ihre Worte sind ohne Wert.

Wie patriotischen Phrasen und Helden ist das Volk lange genug gefüttert worden, es will endlich patriotische Taten sehen zum Schutze gegen das überwuchernde Kapitalismus nebst seinen Begleiterscheinungen: Militarismus und Bureaucratismus.

Und die freisinnige Volkspartei? Man erfülle ihr Programm bis auf den letzten Punkt, und das Grundbrot unserer Zeit, die aufgaubende Kraft des Großkapitals wird trocknen bleiben, wie sie war. Eine Existenz nach der anderen wird vom mobilen und immobilien Großbesitz aufgezehrt und vernichtet.

**Nur eine Partei ist es, die der Reaktion in allen ihren Formen  
und dem Kapitalismus entschieden entgegentritt,  
das ist die Sozialdemokratie.**

## Redakteur Fritz Kunert, Süddeutsche-Berlin.

### Chronik auf das Jahr 1848.

5. Juni. Am 5. erfolgte auf Befehl des Generals Wrangel ein vereinzelter Angriff auf die dänischen Stellungen der Halbinsel Sandewitz. Der Angriff sollte in drei Kolonnen erfolgen. Die Ausführung des Befehls verlief nicht ohne Schwierigkeiten, doch erlangten die deutschen Waffen anfangs Erfolge, bis gegen 6 Uhr abends der Befehl des Hochkommandierenden eintraf, das Geschütz abzubrechen. Es war Wrangel vermutlich nur um eine größere Retagierung zu thun gemeint. Die Truppen zogen sich vom Kampplatze zurück, um bei Nübel-Walde die Division zu befehlen. Die Dänen haben jedoch aus allen Verstellungen herangekommen und gingen nun angreifend gegen die Deutschen vor. Nach hartnäckiger Vertheidigung des Dorfes Düppel durch die Deutschen mußten sich diese am späten Abend auf Stramp zurückziehen. Die deutschen Bundesregimenten und die Preußen hatten über 300 Mann Verlust. Freilich ein Erfolg war aber durch das blühende Treffen nicht erreicht, da sich schließlich wieder beide Teile in ihren früheren Stellungen gegenüberstanden. — Einen Tag darauf machte der Major von der Tann mit seiner Freischär einen so ungewöhnlichen Angriff auf eine dänische Stellung bei Wrenthau, daß die Dänen das Feld räumen mußten. — In der Folge fanden noch verschiedene kleinere Zusammenstöße statt, doch wurde es während des Juni auf dem Kriegsschauplatze merklich stiller. Die Gebirg der Diplomaten begannen mehr und mehr die Arbeit zu übernehmen.

### Die Feinde des Reichstagswahlrechts.

Das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht gehört zu den politischen Grundforderungen, die der Liberalismus aufgestellt und vertreten hat in jener Zeit, da er in den Augen aller Umgestandenen noch eine Umformung war. Als nach dem „toten“ Jahr 1848 der Liberalismus mehr und mehr der Verdumpfung und Verderbnis anheimfiel, wurde er, wie gegen so manche andere seiner Grundforderungen auch gegen

diese gleichgültig. Der Sympathien der politisch unrechten Arbeiterklasse entbehrend, richtete er auf der Basis des Klassen- und Berufswahlrechts sich parlamentarisch-häuslich ein, die Interessen der bestehenden Klassen zu vertreten. Wurde auch die Forderung des allgemeinen, gleichen Wahlrechts vom Liberalismus nicht ausdrücklich preisgegeben, so zeigte sich doch immer mehr, daß er auf dieselbe kein Gewicht mehr legte; sie zu verwirklichen, unternahm er in der ganzen langen Reaktionsperiode, die dem „toten“ Jahre folgte, nichts. Da erhob Ferdinand Lassalle sie im Jahre 1864 als Hauptforderung der von ihm geschaffenen Arbeiterpartei, welche die Mutter der großen sozialdemokratischen Partei werden sollte. Im Statute des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins“ war ausgesprochen, daß durch das Gewinnen der öffentlichen Ueberzeugung für die Herstellung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts zu wirken sei.

Lassalle und seine ersten Anhänger sind deshalb von bürgerlichen Liberalismus gerabezu fanatisch angegriffen worden, besonders, da Lassalle von ihm erklärt hatte, daß er unfähig geworden sei, die politische Freiheit zu erlämpfen. Hervorragende Fortschrittler, Faucher, Ror Wirth, Schulze-Delitzsch u. a. verifizierten: man brauche das allgemeine Wahlrecht nicht mehr, da das liberale Bürgerium auch unter dem Klassen-Wahlsystem seine genügende Vertretung finde!

Im Jahre 1867 genährte Bismarck das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht für die Wahlen zum Reichstag des Norddeutschen Bundes. Weshalb? Einmal weil sich für ein bundesstaatliches Parlament keine andere Wahlrechts-

Wer wollte noch das Märchen glauben, daß die Wahl eines Sozialdemokraten in den Reichstag den „Umsturz“ bedeutet? Daß dann Deutschland wüste und erlosch daselbst würde? Daß dann der Mittelstand in Stadt und Land zu Grunde gehen müßte? Warum gewähren uns die „nationalen“ Parteien, wenn sie uns, wie sie sagen und schreiben, so leicht widerlegen können, keinen Zutritt zu ihren Versammlungen? Das ist nicht Wagemut, jemanden hinter seinem Rücken zu verleumben und zu verlästern, wenn er sich nicht verteidigen kann. Zuge in eure stetig jeder christliche Mann Rede und Antwort für das, was er behauptet. Das können die „nationalen“ Parteien nicht. Sie haben ein böses Gewissen; sie wissen sich daher fürchten, daß ihnen dann ihr unersöhnliches Sündenregister vorgehalten wird und sie als das gebrauchte Werkzeug werden, was sie jederzeit waren: Nicht Vertreter des Volkes, sondern Verräter desselben.

Oft genug ist das Volk vor den Wahlen betrogen und getäuscht worden. Es ist Zeit, daß es erwacht.

Wer neue Belastung des Volkes will, der wähle einen „nationalen“ Kandidaten;  
wer aber die Entlastung des Volkes verlangt, der wähle den Sozialdemokraten.

Wer das Wahlrecht beseitigt, die Freizügigkeit aufgehoben, die Handelsverträge erschwert oder zerstört, die ersonnenen Flottenpläne verwirklicht, das Junkertum in der schrankenlosen Uebermacht, die bürokratischen Mißgriffe in Permanenz erklart sehen will, der wähle einen „nationalen“ Kandidaten;  
wer aber den kleinen Mann schützt, von seinen Drängern befreit sehen will, der wähle den Sozialdemokraten.

Kandidat der sozialdemokratischen Partei ist der

**Redakteur Fritz Kunert, Süddeutsche-Berlin.**

Fritz Kunert hat bereits von 1890—1893 und von 1896 als Halle und den Saalkreis in würdigster Weise vertreten. Ramentlich hat er seine Stimme mütig und ohne Zagen stets erhoben, für diejenigen unserer Volksbrüder, die rechtlich mißbraucht gemacht worden sind, für die Soldaten. Fritz Kunert wird auch in Zukunft für die Rechte des kleinen Mannes eintreten; er wird Uebergriffe und Unterdrückung, von welcher Seite sie auch kommen mögen, mit scharfen Fingern greifen.

Er will nicht der Vertreter des Proletariats und des Beamtenübermutes sein; er verzichtet auf die Stimmen der Großen und Mächtigen. Das arbeitende Volk ist es, der Handwerker und kleine Geschäftsmann, der Kleinbauer und Unterbeamte, für den er eingetreten ist und in Zukunft eintreten wird.

Reichstagswähler in Stadt und Land! Eine fürchterlich schwere Verantwortung ladet diesmal jeder auf sich, der sich durch nationale Phrasen blenden läßt und dadurch das Vaterland in unabsehbare Gefahren und Lasten stürzt. Das Volk ist lange genug von den Reaktionen genarrt und gelendet worden; es ist Zeit, daß es sich der Unarmut der Junker und Junkerengenossen entzieht. Der kräftigste Protest gegen alle Mißwirtschaft der Regierung wird dadurch zu erkennen gegeben, daß alle Wähler am 16. Juni ihre Stimmen sammeln auf den Kandidaten der Sozialdemokratie.

Grundlage finden ließ; so man weil er dieses Wahlrecht als populärstes Vertheidigungs- und Abwehrmittel erachtete und endlich, weil er hoffte, damit die Arbeitermassen für seine Politik und gegen die noch nicht ganz gesunde liberale Bourgeoisie zu gewinnen.

Die Sozialdemokratie hat dann die Forderung in ihr Programm aufgenommen mit der Maßgabe, daß das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht einzuführen sei für alle Wahlen und Abstimmungen in Staat und Gemeinde.

Von den Hoffnungen, die Bismarck an die Gewährung dieses Rechtes in bezug auf die Arbeiterklasse knüpfte, ist keine in Erfüllung gegangen. Die Arbeiter haben sich in der sozialdemokratischen Partei zusammengefunden, selbständige Politik zu treiben.

In demselben Maße, wie das Wachstum der Sozialdemokratie durch ihre Erfolge bei den Reichstagswahlen greifbar zur Erscheinung kam, ist auch die Abneigung der bürgerlichen Parteien gegen das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht gewachsen. Sie ließen daselbst gelten, so lange sie hoffen konnten, daß politisch unangesehene Massen des arbeitenden Volkes ihnen bei den Reichstagswahlen Erfolg gegen die Sozialdemokratie leisten würden. Aber je mehr die gegenwärtige Entwidlung vor sich ging, je mehr wurde ihnen dieses Recht verhaßt. Seit Jahren erleben wir Angriffe auf dieses Recht durch die Sozialdemokratie und bereits haben die Feinde deselben einen Erfolg zu verzeichnen: es gelang im Jahre 1888 dem sogenannten Kartell-Reichstagswahlrecht, durch Veränderung der Legislaturperiode von drei auf fünf Jahre eine nicht unerhebliche Einschränkung des Reichstagswahlrechts durchzuführen.

Das war ein Vorstoß in der Richtung des Bestrebens, dieses Wahlrecht ganz und gar zu befestigen. Freilich, bis jetzt hat noch keine der reaktionären Parteien die Forderung der Wahlrechts-Revision in ihr Programm aufgenommen. Und jetzt, wo es zu den Reichstagswahlen geht, leugnen sie fast, daß irgendwo die Absicht der Befestigung bestünde. Sie lägen, ebenso bumm wie unverschämmt, um die Wähler zu täuschen.

Zunächst von Äußerungen konserverativer und national-liberaler Parteigrößen und Organe hat anzuführen, aus denen der Wunsch und das Bemühen, das Reichstagswahlrecht zu vernichten, deutlich erkennbar wird.

Wir wollen eine kleine Auswahl solcher Äußerungen veranhalten.

Der den rechten Flügel der Nationalliberalen vertretenden Königlich Preussischen Zeitung mindestens zwanzig Angriffe gegen das Reichstagswahlrecht nachgewiesen werden. — Angriffe, in denen die elende Phrase, daß „Bildung und Besitz“ ausschlaggebend sein müsse für die Zusammensetzung des Parlaments, immer wiederholt. Unmittelbar nach den letzten Reichstagswahlen, am 18. Juni 1893, schrieb das Blatt:

„Die großen Städte mit ihrer Fülle von wirtschaftlicher Betriebsamkeit und geistiger Regsamkeit werden durch das Reichstagswahlrecht mehr und mehr um eine geeignete Vertretung gebracht. In den Handelsstädten, wie Hamburg, ist selbst die Vereinigung aller bürgerlichen Parteien machtlos gegenüber der Sozialdemokratie. In anderen Städten verbindet die Verblendung der Ultramontanen und Radikalen den Zusammenschluß der Ordnungsparteien. Die Folge ist, daß Bürgergehörigen, wie die von Berlin, Breslau, München, Magdeburg, Stettin, Hannover, Frankfurt, mit ihren wichtigen Interessen im Reichstage so gut wie gar nicht vertreten sind. Man mag hiernach die Betätigung jener Radikalen ersehen, welche das Wahlrecht gar nicht plebejisch genug zu machen wissen und dadurch gerade das Bürgerthum politisch verewaltigen. Selbst in linksliberalen Kreisen ist denn auch ein Umsturz der Stimmung eingetreten. Bisher wurde es als eine ganz besondere Schmach hingestellt, wenn jemand es leise zu bezweifeln wagte, ob denn wirklich das Wählen eines ungebildeten und verhehlten Tropfen gleichwertig sei mit dem Urteil einflussreicher, erfahrener Männer, die nach Beruf und Besitz mit dem Staate verflochten und durch ihre Sachkunde vor dem Einfluß unheilvoller Heger geschützt sind.“

Und nun führt die Köln. Ztg. Stimmen aus dem linksliberalen Lager an, welche darüber klagen, daß das Bürgerthum durch das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht „um seine Ansprüche gebracht“ werde.

Das Konserverative Handb. für 1894, ausgearbeitet von den Führern der beiden konserverativen Parteien, führt unter dem Artikel Reichstag aus, daß das Reichstagswahlrecht die Gefahr der Vergewaltigung der „einsichtigen und gemäßigten Kreise des Volkes“ durch den „großen Haufen“ mit sich bringe.

Einer der Führer der deutsch-konserverativen Fraktion, Graf v. Mirbach, erklärte am 28. März 1895 im preussischen Herrenhaufe:

„In allen ländlichen Kreisen und weit über diese hinaus würde es mit Jubel begrüßt werden, wenn die verbündeten Regierungen sich dazu entschließen, einen neuen Reichstag auf der Basis eines neuen Wahlrechts ins Leben treten zu lassen (Sehr richtig! Zustimmung), und zwar unverzüglich. Die zu lösende Aufgabe ist schwierig, aber auf keinem Gebiete wäre das Wort „zu spät“ verhängnisvoller wie hier. Es würde gleichbedeutend sein mit dem Intimidationsergebnis des Deutschen Reiches. Ich erlaube mir vorhin zu bemerken: Die Aufgabe ist nicht leicht zu lösen. Alexander der Große stand auch vor einer schweren Aufgabe und löste sie schnell.“

Alexander schrieb den gordischen Knoten mit dem Schwerte. Ergo: Das Reichstagswahlrecht ist gewaltam zu vernichten durch einen Staatsstreich.“

Am 30. März 1895 befragte Graf Frankenberg im preussischen Herrenhaufe: „Was ist denn das heutige Reichstagswahlrecht“ mit dem Hinweis: „Hoffentlich bekommen wir bald Neuwahlen, die wieder einen deutschen, wahrhaft deutschen Reichstag hier nach Berlin senden — und mit diesem wird dann verhandelt werden können, um

ein anderes Wahlgesetz für das Deutsche Reich zu bekommen. Denn mit dem jetzt geltenden können wir nicht bestehen.“

Diese Äußerung that Graf Frankenberg, wie die freikonserverative Post am 7. April 1895 mittheilt, im Auftrage seiner Fraktion!

Im September 1895 forderte ein anderes Mitglied dieser Fraktion, Graf Pfeil-Burgk, die Konserverativen auf, gegen das allgemeine Wahlrecht mobil zu machen.

Am 8. Februar 1896 empfahl Graf Mirbach im Reichstage die „Aufhebung des geheimen Wahlrechts“, das doch nur „ein Mittel zu wilder, vergiftender Agitation“ sei.

Im Deutschen Wochenblatt erschien am 27. April 1896 der freikonserverative Landtagsabgeordnete Freiherr v. Jedlich über „die schlechten Früchte des allgemeinen und gleichen, geheimen Wahlrechts“; in demselben liegt „eine Gefahr für das nationale Gemeinwesen“; deshalb müsse dieses Wahlrecht als „unverträglich mit den Lebensinteressen des Reiches“ erachtet werden und seine Befestigung müsse das „Hauptstück der politischen Aktion der nächsten Zeit sein.“

Am 19. Mai 1895 schrieb die nationalliberale Nationalzeitung: das bestehende Wahlrecht sei die Ursache des Niederganges des Reichstages. Das allgemeine Wahlrecht vermindere; seiner „verderblichen Gewalt“ müsse eine starke Regierung gegenübergestellt werden.

In Hamburg beschloß am 28. November 1896 eine Versammlung der Nationalliberalen eine Resolution, in welcher der Reichstangler erfuhr wird, zu erwägen, wie der auf „Umsturz der Staatsordnung“ gerichtete „Wißbrauch“ (!!) des Reichstagswahlrechts durch die Sozialdemokraten im Wege der Einschränkung dieses Wahlrechts (d. h. die Befestigung desselben) abzumildern sei!

Die nationalliberale Presse hat diesen Beschluß gutgeheißen.

Auf den konserverativen Parteitag in Dresden am 8. März 1898 forderte Graf Limburg-Sturum die Einschränkung des Dreiklassenwahlrechts für den Reichstag, um die Sozialdemokraten von demselben auszuschließen!

Schon vorher wurde auf einem parlamentarischen Diner beim preussischen Finanzminister v. Miquel von konserverativen und nationalliberalen Abgeordneten der Gedanke erörtert, den Reichstag nicht mehr aus allgemeinen, direkten Wahlen hervorgehen zu lassen, sondern ihn aus Delegierten der Einzelverbände zusammenzusetzen.

Und am 29. Januar 1896 hatte im Reichstage der Abgeordnete Freiherr v. Sturm die Aufhebung wenigstens des geheimen Wahlrechts und die Einführung der öffentlichen Stimmabgabe gefordert. Eine Erfüllung dieser Forderung würde für die Massen der abhängigen Wähler gleichbedeutend sein mit der Aufhebung der Wahlzettel bezw. des Wahlrechts selbst.

Im Königreich Sachsen hat die nationalliberale konserverative Mehrheit des Landtages im Winter 1896/97 mit im Jahre 1868 eingeführt, der Arbeiterklasse verhältnismäßig günstige Landtagswahlrecht, das dem allgemeinen Wahlrecht sich nähert, befestigt, und ein Dreiklassen-Wahlrecht nach preussischem Muster eingeführt.

Darob großer Jubel unter den Konserverativen und Nationalliberalen in ganz Deutschland. Auf dem erwähnten konserverativen Parteitage in Dresden sagte Freiherr v. Manteuffel der sächsischen Regierung Dank dafür, daß sie im Grunde „mit einer künftigen und nationalgeheimen Majorität“ ein Wahlgesetz geschaffen habe gegen die „Umtriebe der Sozialdemokraten im Parlament.“

Wir glauben, diese Bezeugnisse genügen, um erkennen zu lassen, wie es um die „Sicherheit“ des Reichstagswahlrechts bestellt sein würde, wenn Nationalliberaler und Konserverative wieder eine Mehrheit im Reichstage erlangten. Es wäre zu Ende mit diesem Wahlrecht; die politische Entrechtung der arbeitenden Klassen, der Lohnarbeiter, der kleinen Handwerker, der kleinen Beamten, des größten Theils der Bauern würde vorgenommen werden.

Käse sich keiner dieser Wähler durch die läugerliche Verschönerung der Reaktionen täuschen, das Reichstagswahlrecht sei „nicht in Gefahr“. Es ist in Gefahr. Könnten der Reaktion ihre diesbezüglichen Umsturzpläne gelingen, so

würde damit die Gefahr heraufbeschworen, welche die Sozialdemokratie vernichten will, der Bürgerkrieg, der blutige Gewaltkampf.

Wer den verhindern will, der tritt am Tage der Wahl für Aufrechterhaltung des Wahlrechts ein, indem er hilft, die reaktionären Parteien zu gründlich niederzujammern, daß sie nicht mehr gefährlich werden können.

Nieder mit diesen Parteien, die den Volksverrat auf ihre Fahne geschrieben haben!

## Sagensprüche.

**Freizügigkeit.** In dem Kreisblatt für Fischhausen (Ostpreußen) steht folgendes zu lesen:

„Die bei dem Gutsbesitzer von Montowitz in Stolpeken beschäftigt gewesenen 14 russisch-polnischen Arbeiter haben ihre Arbeitsstelle am gestrigen Tage mit Hinterlassung ihrer russischen Legitimationspapiere betulich verlassen. Dieselben sind auf der Gutsbesitzer in der Richtung nach Königsberg gefahren worden.“

Die Gutsbesitzer des Kreises weiß ich an, nach dem Verbleib der gebliebenen Personen Ermittlungen anzustellen, dieselben im Bedarfsfalle festzunehmen und mit demnächst unverzüglich, eventuell telegraphisch, Anzeig zu erstatten.

Fischhausen, den 28. Mai 1898.

Der Landratskanzler-Verwalter.

Der Herr v. Montowitz behandelt also seine Leute so, daß selbst die bedürftigsten polnischen Arbeiter es nicht mehr aushalten und davon laufen, und der Landrat behandelt diese Leute, die sonst nichts verbrochen haben, als Verbrecher. — Da bestreite man noch, daß die Freizügigkeit in Gefahr ist!

**Wahl des Soldaten erstranen.** In Wülhausen i. E. fand dieser Tage eine Verhandlung vor der Versammlung des Landgerichtes statt, wobei folgende (stabelle) Vorlesung aufgeführt wurde: Das Provinzialamt läßt den Höggen für die Militärdiätet bei den Herren Glur mahlen. Diese verwenden das Mehl für ihre eigene Bäckerei, und das Defizit an Gewicht wurde auf die eigene Ergänz, die aus ungläubig niedrig. Beim Mahlen des Höggens giebt es viererlei Mehl: einen ersten, zweiten, dritten und vierten Zug. Letzteres ist das Schwarmmehl, von dem für unsere Soldaten das Brot gemacht wird. Die Firma Glur gebraucht für sich und verkauft an andere, aber nur vom ersten Zug, also vom besten Mehl des Provinzialamtes, gleich dabei die entfallende Differenz immer am schwarzen Mehl aus, weil das am anderen nicht möglich war. Zu diesem Zweck wurden nun allerdings Experimente gemacht. Das sämtliche Mehl wurde in Staubmehl wurde hineingemengt; von einer Unilb kaufte Firma wurde Hühnerfutter zentnerweise gekauft, gemahlen und mit dem Schwarmmehl vermischt; dasselbe geschah mit den jogen „Ratten“, jenen schwarzen Körnern, die von der Frucht ausgehoben werden und die jedes Landwirt als besonders gesundheitsgefährlich kennt.

Ueber diese Vorgänge setzten zwei ehemalige Beisitzer der Glurischen Mühle das Provinzialamt in Kenntnis. Dieses aber sandte den Brief an die Mühlenbesitzer, damit sie Klage gegen die Beisitzer erheben. Das geschah; aber vor Gericht wurde der Wahrheitsbemeis auf schlagendste geführt und die Klagen wurden freigesprochen.

**Eigen Richter von Verbrechen.** In der Rossanopolis ist ein Kuss von Liebhabern erloschen, in dem es heißt:

Der Querschnitt fällt nicht Himmel, liebes Kind an unserer schönen Erde, und nicht von Engeln oder Teufeln wird er bewohnt, sondern von den Menschen des Gegenwartsalters. Große Veränderungen, die auch äußerlich hervortreten, wird es allerdings geben. Verschwinden werden die Kassen, denn wir haben keine Soldaten mehr; und verschwinden werden die Richter, denn die Gesellschaft wird sich ohne Verbrecher behelfen. Verschwinden werden — rein aus Schönheitsrückgründen — die entsetzlichen Baumgehänge, durch die man heute den Menschen beweisen will, daß außerhalb dieser Welt der Materie eine bessere Welt — über dem Sternenreich — ist. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und Land wird dem Götterreich sein. Demütlich der Raum wird man dafür um so andachtsvoller verehren. Verschwinden werden die Baustellen der Arbeit. Verschwinden werden die Wälder, nicht gut genug für das Vieh. Und verschwinden werden die ungebunden, fieberverbreitenden Häuser-Wälder und Häuser Simble, genannt Grottschäde. Der Unvergleichlichen Stadt und

wie im Vorjahre. Die Kaisermandate des vorigen Jahres in Bayern haben, wie jetzt erst nach einer Erklärung des bayerischen Finanzministeriums im Ausschusse der bayerischen Abgeordnetenversammlung bekannt wird, dem Lande an Finanzmitteln u. s. w. nicht weniger als 1481650 M. gekostet. Davon kommen noch die Aufwendungen leitens des Reichs. Die Schätzungen an Pferdmaterial, die Kosten der verpflanzten Munition, die Abnutzung der Wägen, Geräte und Wagen und namentlich die Unglücksfälle, von denen ziemlich viele Soldaten betroffen worden sind, sind dabei noch nicht mit eingerechnet. — Und was ist die ganze Kriegspolizei samt den „schönigen“ Kavallerieatacken, die selbst von Fachleuten für im Grundsätze absolut unverwendbar bezeichnet worden sind, genügt?

### Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 4. Juni 1898.

**Die Stadtverordneten-Sitzung** am nächsten Montag hat sich u. a. zu beschließen mit: Festsetzung dreier Straßen auf dem Terrain östlich des Mäglergrabens zwischen dem nördlichen Moritzburggraben und der Straße am Kirchthor, sowie Erhebung der Petition Künze; Petition von Anwohnern des Grundstückes der Glaucaischen Schulzengesellschaft; Petition des 3. kommunalen Wahlbezirksvereins wegen Aufhebung der Weisenstraße; Aufhebung des Magistrats zu dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung, betreffend die Errichtung der Volkshochschule auf dem Triangel; Abstantnahme von der Einlegung des Widerspruches gegen die Erteilung eines Baugenehmigung; Mitteilung der Nachweisung der im 1. Quartal anfangig gewordenen Projekte; Feststellung von Bauplänen für und nicht regulierte Straßenteile innerhalb des Bromadenringes, insbesondere für die Offiziere des Marktplatzes.

**Eine ganz gemeine Lüge** leistet sich in ihrer gestrigen Nummer wieder einmal die Hallesche Zig. Sie schreibt über die Versammlung im Reuen Theater, daß der Herr Julius Kircken „wärm für die Kandidatur Dugend eingetreten sei, aber von den „selbstbewußten“ Genossen niedergebrellt wurde“. So viel Worte, so viel Mühen. Es ist zunächst eine faulstüchtige Lüge, daß Kircken überhaupt die Kandidatur Dugend empfohlen hat, er hat sie kaum genannt, es ist weiter ein starkes Stück, zu behaupten, er wäre niedergebrellt worden. Diese in konservativen Versammlungen geübte Methode ist allerdings in sozialdemokratischen Versammlungen nicht Mode. Jeder kann sich bei uns frei ausdrücken. Auch Kircken hat das Wort zweimal genommen und jedesmal so lange gesprochen, wie er wollte. Allerdings haben seine Ausführungen, die nichts weniger als politische Verständnis beweisen und die von vollständiger Unwissenheit und Unreife auf dem Gebiete der Politik bereites Zeugnis geben, oftmals die Aufmerksamkeit der Zuhörer stark in Erschütterung versetzt. Es ist aber niemand eingestiegen, Kircken niederzudrücken. Welch u-funziges Zeug Kircken schwachte, geht daraus hervor, daß er konsequent behauptete und sich auch durch die Berichtigung des Gen. Weismann nicht davon abbringen ließ. Weibel hätte im Reichstage die Bäckermeister verhöhnt, indem er gesagt hätte, jeder Bäcker sei feige und wiege mindestens 200 Pfund“. Der Mann mußte also noch nicht einmal, daß Weibel lediglich das Vieh zitiert hatte, das auf dem Juningsstage der Bäcker in Berlin gezeugen wurde. Kircken sagte übrigens auch selbst, daß er zum erstenmale in einer sozialdemokratischen Versammlung anwesend sei. Und da spricht die Göttinger noch von einem Niederbrüllen. Was würde sie sagen, wenn ein Arbeiter, der in einer Dugendversammlung solch ungereimtes Zeug spräche, die Kandidatur Künze empfohlen würde? A, Bauer, das ist denn was anderes. Zu übrigen überlassen wir Herrn Kircken, der in der Versammlung im Reuen Theater die Rolle eines Humoristen sehr gut ausfüllte, herzlich gern

Herrn Dugend und der Goll. Zig. und freuen uns, daß sie heute wie Kircken für sich reklamieren, denn gleiche Brüder, gleiche Rappen.

**Der Frankfurter Zeitung** wird von ihrem holländischen Korrespondenten berichtet, Herr Dr. Boffel sei wegen Reichstagswahlberechtigung verurteilt und werde jetzt holländisch verfolgt. Gegen Boffel hat nie eine solche Klage geschwebt, noch weniger kann er also wegen dieses Delictes verurteilt worden sein.

**Von den Lederarbeitern** geht uns unter Bezugnahme auf eine Notiz in Nr. 123 des Volksbl. die Mitteilung an, daß nicht der Buchbinderverband die älteste Organisation am Orte ist, sondern daß die Lederarbeiter bereits im August vorigen Jahres ihr 25 jähriges Bestehen feiern konnten.

**Nürnberg.** — Komm wie die Schlangen und ohne Haß wie — Kommunalpolitiker. Daß bei den Diplomaten, diesen Spionen in Zivil, wie sie ein alter Dandee nannte, die Sprache dazu da ist, die Gedanken zu verbergen, ist hinlänglich bekannt. Weniger bekannt, aber um so mehr der Aufmerksamkeit wert dürfte eine Diplomatie sein, die wirklich einige hochwichtige Städtehaltende verordnet. Die Herren erderten die Affäre Kraaz und glaubten ganz unter sich zu sein.

Meine Herren, wir werden das natürlich nicht jedem auf die Nase binden, aber unter uns können wir frei und offen ausgesprochen, was uns ist, was war und sich sein muß: den bösen Augen der Menge die Wahrheit nur im gebrochenern Strahl! Kindern gegenüber hält man das für selbstverständlich, warum dann nicht auch dem großen Rinde „Voll“ gegenüber, diesem ungeschickten Säugel? Was Zeitliche hier erlannet, sprach auch Pfirsche, nur mit der ihm eigenen gentlen Härte, aus: Was will man? Will man einen Jock, muß man auch die Mittel wollen: Will man Schalen, so ist man ein Narr, wenn man sie zu Herren erhebt! Wir mögen unter uns den Oberbürgermeister noch so streng verurteilen; der Raffte gegenüber müssen wir seine Autorität schätzen. Wir können uns aber sogar auf einen Theologen, den Professor von der Goltz beziehen, der schon 1872 ausgeführt hat, daß der Maßstab für gutes und böses Handeln im Staatsleben ein anderer sein muß, als im Privatleben, und die ständige Aufgabe gemeinsamer Lebensordnung nicht ist, die Interessen der Einzelnen in teilsweise persönliche Interessen durchzusetzen, sondern die Interessen der Gesamtheit zu befähigen, daß der Theologieprofessor von der Goltz diese protestantische Zeitzeiter wirklich vom Sattel gelassen hat. Es war sogar die teutsch-patriotische Tägliche Rundschau, die unter Berufung auf von der Goltz einen Gänge-Peters verteidigte.

Mit persönlicher Berufung jeder eigenwichtigen Persönlichkeit und feindseliger Spitzkritikerei ist noch nie in aller Welt etwas geschaffen worden. . . .

**Allo!** — eigenwichtige Persönlichkeit vom Schlage der Peters, Kraaz u. müssen auch von protestantischen Zeitzeiter in teilsweise Freie geschickt werden! Jedenfalls ist es von Nutzen, wenn das „große Rind“ Volk erlannet, werden Uebermenschenmal seine staats- und haarschneidende „Verren“ hübsigen.

### kleinere Provinzial-Nachrichten.

**Wiel** im seine Arbeiter die 2-3 Rentner schweren Giftstoffe nicht richtig fortgeschaffen, geht der Aufruf, Ledige in Schlochau selbst zu und erlitt durch das Beben eines Sordes so schwere innere Verletzungen, daß er daran starb. — Der Arbeiter Pfeiffer in Schraplau stürzte 10 Meter hoch in den Steinbruch und blieb benommen liegen. Man brachte ihn später heraus und schaffte ihn nach der halbeschen Klinik, wo er hoffnungslos darniederlag. — Weil er den Urlaub überschritten hatte, versuchte sich in Raumburg ein Soldat bei Putzern zu durchschneiden. — Vom 2. Stod stürzte in Magdeburg ein zweiähriges Kind herab und starb bald darauf. — Der nebenstehende Gerichtsassen-Kontrollier Bockisch ist seit kurzen aus Raumburg, wo er wohnte, verschwunden. Der Richter, welcher in Erstur eine alte Frau totschuß, ist ermittelt in der Person eines Schuhmachers Friedrich aus Reip. — In Magdeburg fuhr eine Lokomotive gegen einen stehenden Apparat, wodurch das Dach der Lokomotive eingestürzt und die auf der Lokomotive befindlichen vier Personen getötet wurden. Der Schuhmacher Dariusch von Weiskensfeld hat sich erhängt. Er hatte auf dem Klempner an einem achtjährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen und war hierdurch in Haft genommen worden. In seiner Zelle erhängte er sich an seinem Lohentuch.

### Zur Wahlbewegung im Reg.-Bezirk Merseburg.

Zeit-Weiskensfeld-Raumburg.

**Auf die Wählerversammlungen**, die in dieser Zeit seitens unserer Partei veranstaltet werden, machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam. So spricht jetzt die Genossin Frau Hochstadt aus Berlin vom 5. bis 12. Juni über: Die bevorstehende Reichstagswahl. Und zwar: Am Sonntag, den 5. Juni, in Unterwieschen nachmittags 2 Uhr im Gasthof zur Linde. Hierzu sind insbesondere die Arbeiter von Zeuzen und Hohemäusen eingeladen. Am Montag, Dienstag und Mittwoch spricht Genossin Hochstadt in Zeuz, Weiskensfeld und Raumburg. Für den Donnerstag ist noch keine Versammlung vorgesehen. Am Freitag spricht unsere Genossin in Neupetershau, am Sonnabend in Streckau und am Sonntag, den 12. Juni, nachmittags 3 Uhr in Gaysburg. Hoffentlich werden die Versammlungen gut besucht. Eingeladen sind die Wähler aller Parteien, auch die Herren Konservativen und Nationalliberalen, die bisher immer die Sozialdemokratie ausschloßen. Herr Dippe findet also Gelegenheit, sich einmal darüber zu informieren, was die Sozialdemokratie eigentlich will. Wähler hat er, seinen Ausführungen nach, davon so viel wie nichts gemußt und seine „bösen“ Versammlungsveranstalter halten ihn auch noch immer die Sozialdemokraten, mit denen er sich doch höchst wahrheitsgemäß einmal aussprechen möchte, ferne. Wir geben ihm deshalb die größte Möglichkeit, auch einmal in unseren Versammlungen sein agrarisches Licht leuchten zu lassen. Welche Richtung befehrt er die bösen Sott. Also nur kommen, freie Diskussion wird stets gestattet.

### Wansfelder Kreise.

Echtlich ist nun auch der Wahlaufruf des gegnerischen Kandidaten Dr. Arendt erschienen und die Arbeiterchaft und die Handwerker können daraus ersehen, was es für Männer sind, welche denselben untergeschrieben haben und welche gewillt sind, die Interessen der Arbeiter zu vertreten; natürlich nach ihrer Weise, indem dieselben die führende Rolle spielen und die Arbeitermassen als Stimmvieh behandeln. Der Aufruf ist von 43 Personen unterzeichnet, davon sind 23 Großgrundbesitzer oder Pächter, 3 Bürgermeister, etliche Professoren, Kaufleute, und damit auch der kleine Mann zu seinem Rechte kommt, einige Innungs-Obermeister. Wenn diese Leute nicht wissen sollten, was dem Arbeiter not ist, dann hört eben alles auf. Der Bergbote ärgert sich darüber, daß wir die Wansfelder Kreise mit Flugblättern überschwemmt haben. Er tröstet sich jedoch damit, daß es sich um ein für das ganze Reich bestimmtes Nachwerk handelt. Nun wir wollen ihm verraten, daß wir auch das Land noch einmal mit Blättern überschwemmen werden, die bloß die Wärsfände in unserem Kreise zur Sprache bringen und es wird da eine Muffel aufgeföhrt werden; die dem Bergboten und seinem Anhang noch lange in den Ohren klingen soll. Also nur Gehuld, lieber kleiner Berggroß, wir sind noch auf dem Posten!

### Aus dem Reich.

**Beitrag.** Die von der Expedition des Leipziger Tagblattes beantragte Sammlung für die bedürftigen Winterbedürftigen des braven Dienstmannes Koch, der bei dem Versuch, einem Mädchen das Leben zu retten, selbst den Tod in den Fluten fand, ist von höchstem Erfolg begleitet gewesen, da 255,10 Mark eingegangen sind.

### Weiteres.

— Ein ehrlicher Finder. Raffe (Student): „Denk Dir, Onkelchen, mir träumte neulich, Du habest 100 M. verloren, ich hatte sie gefunden und Dir wiedergegeben.“

Onkel: „Das ist hübsch von Dir.“  
Raffe: „Onkelchen, kann ich nicht die zehn Pro. Finderlohn bekommen?“

Für die Redaktion verantwortlich: A. Weismann in Halle.

### Wegen vorgerückter Saison

### bedeutende

# Preis-Ermässigung

Jackets, Blusen, Kragen,  
Umhängen, fertigen Kleidern,  
Staub- und Regen-Mänteln,  
Knaben- u. Mädchen-Konfektion.

wollenen und halbwollenen  
**Kleider-Stoffen.**

Garnierten und ungarnten  
Damen- u. Mädchen-Hüten,  
Knaben-Hüten und Mützen,  
Spitzen, Seidenband, Handschuhen,  
Sonnenschirmen etc.

**Reste** sind zu **aussergewöhnlich billigen Preisen**

zum Verkauf gestellt.

# Geschäftshaus

# J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

# ≡ Gänzlicher Ausverkauf ≡

## wegen Verlegung meines Geschäfts.

**Zu auffallend billigen Preisen verkaufe ich:**  
 Seide, Kleiderstoffe, Buckskins, Weiss- und Bettwaren, Gardinen, Kattune,  
 Barchente, Schürzenzeuge, Spitzen, Normal- und Barchenthemden,  
 Unterröcke, Schürzen.

**Reste aller Artikel besonders billig.**

Die sehr billigen Ausverkaufspreise sind mit Blaustift neben den bisherigen deutlich vermerkt.

# Julius Löwinberg,

Große Ulrichstraße 20.

Halle a. S.

Verkauf erste Etage.

## Wähler-Versammlungen.

- Am Sonntag den 5. Juni nachmittags 2 Uhr  
**in Unterwerschen**  
 im Gasthof zur Linde.
  - Am Montag den 6. Juni abends 8 Uhr  
**in Zeitz**  
 im Heiteren Bild.
  - Am Dienstag den 7. Juni abends 8 Uhr  
**in Weissenfels**  
 in der Centralhalle.
  - Am Mittwoch den 8. Juni abends 8 Uhr  
**in Naumburg**  
 im Gasthof zum schwarzen Adler.
  - Am Freitag den 10. Juni abends 8 Uhr  
**in Neupoderschau**  
 im Gasthof.
  - Am Sonnabend den 11. Juni abends 8 Uhr  
**in Streckau**  
 im Gasthof des Herrn Müller.
  - Am Sonntag den 12. Juni nachmittags 3 Uhr  
**in Haynsbur**  
 im Gasthof des Herrn Reichardt.
- Tagesordnung in allen Versammlungen:  
**Die bevorstehende Reichstagswahl.**  
 Referentin in allen Versammlungen:  
**Frau Rohrlack-Berlin.**
- Eingeladen sind zu diesen Versammlungen alle Wähler des Wahlkreises mit Einschluß der Konfessionen und Nationen. Zur Deckung der Tageskosten wird ein Entree von 10 Pf. pro Person erhoben. Jedermann hat Zutritt.  
**Das Wahlkomitee.**

Sonntag den 5. Juni mittags 1 Uhr  
**Ausflug der Bitterfelder Parteigenossen.**  
 Treffpunkt bei Galle. Der Verbrüdermann.

Sonntag den 5. Juni vormittags 11 1/2 Uhr  
**grosses Frei-Konzert.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**Fr. Schulze.**

**Neu eröffnet!**  
**E. Kramers Restaurant u. Café**  
 Robert Franzstraße 1b (am Flutgraben).  
 Reichhaltige Speisekarte. Stamm zu jeder Tageszeit.  
 ff. Pilsener Bier (Brauhaus).  
 Acht Münchener Kindl-Bräu 1 Glas 15 Pf.  
 Vereinszimmer für 40-50 Personen am vergeben.  
 Um gütigen Zuspruch bittet  
 D. O.

**Deutsch. Holzarbeiter-Verb.**  
 (Zahlfeste Zeit).  
 Sonnabend den 4. Juni 1898  
 abends 8 1/2 Uhr  
**Vereinsabend bei Meined**  
**Steuereinnahme.**  
 Zahlreiches Erscheinen notwendig.  
**Turn-Verein**  
**„Germania“ in Aue,**  
 Mitglied des Arbeiter-Turner-Bundes.  
 Sonnab. d. 4. Juni abds. 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
 im Vereinslokal (Dinnassal).  
 Aufnahme d. eingesch. Mitgl. v. 22. Mai.  
 Der Vorstand.

**Wilhelmshöhe.**  
 Sonntag d. 5. Juni, nachm. 4 Uhr  
**öffentliches Tanzkränzchen.**  
 a. Tanz 5 Pfennige.  
 Um zahlreiches Zutritt bittet  
**Hermann Baumüller.**  
 Heute Sonnabend Schlichtfest.  
**Witt. Gisthke, Zeitg. Kaffee 23.**

**Theissen**  
**„Blauer Stern“.**  
 Sonntag den 5. Juni 1898  
**Großes Garten-Konzert**  
 von der 22 Mann starken Berg-  
 Kapelle aus Zeitz.  
**Nach dem Konzert Ball.**  
 Entree 30 Pf. Anfang 4 Uhr.  
 & jeder freundlichst ein  
**Franz Weber. Jul. Müller.**

**Weissenfels.**  
**Apollo-Theater.**  
 Spielplan vom 1.-15. Juni.  
**Orbors's Gesang-, Tanz- und Ver-**  
**wandlungs-Ensemble. (6 Damen 1 Herr)**  
 - **Fräulein Gretchen Balm, Köhlm-**  
**Sourette. - Fräulein Laurits, Dornen-**  
**Darbiller. - Fräulein Dorington,**  
**R. Nitzschbächer. (6 Herren.) - Hr.**  
**Darlan und Miss Siehron, rapide**  
**Lust- und Pastoree-Repertoire. - Herr**  
**G. Hochguth, Gelaggs-Darsteller**  
 Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
 Jeden Sonn- u. Feiertag v. 11 1/2 - 14 Uhr  
**Garten-Frühstüppchen-Konzert bei**  
 freiem Entree  
 sowie  
**2 Vorkonzerte,**  
 nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen  
 und abends 8 Uhr.  
**Vereinshaus G. Zahn, Martins-**  
**berg.**  
 Jeden Sonntag  
**Abend-Unterhaltung.**

**Leder-Pantoffeln,**  
 Gold-, Sammet-, Woll- und Kord-  
 Pantoffeln verkauft billig  
**D. Gründler, Gleisstr. 41.**  
 Billigste u. in jederverkauft  
 Einkauf von Lumpen, Knochen,  
 Metallen etc. Magdeburgerstr. 61.

**Zu haben in den meisten Feinwaaren-,  
 Regens- und Seifenhandlungen.**



**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
 ist das beste  
 und im Gebrauch  
 billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“  
 und die Schutzmarke „Schwan“.

**Arbeiterpartei**  
 aller Gewerke finden Gegenstände für den häuslichen und  
 persönlichen Bedarf unter den leichtesten Zahlungsbe-  
 dingungen in dem in

**Zentrum**  
 der Stadt, 14 Leipzigerstraße 14 (ehere Garten) beleue-  
 net und bedeutende Waren-Kredit-Haus von **Robert**  
**Blumenreich.** In seiner Bedeutung ist es durchaus

**Liberal**  
 gegen jedermann, äußerst reell und aufmerksam. Wer  
 nur einmal einen Probekauf hier gemacht, der wird stets  
 treuer Kunde bleiben und dieses Geschäft gerne weiter  
 empfehlen. Ein lehrer r

**Fortschritt**  
 dieses geschäftlichen Etablißements besteht darin, daß  
 nur erprobte solide Qualitäten in vorzüglicher Ausführung  
 geliefert werden. Die Geschäftsgrundzüge sind insofern

**Konservativ**  
 als die leichtesten Zahlungsbedingungen gestellt werden,  
 wie auch in allen Artikeln als Herren- und Frauen-  
 Garderobe, Fa- en und Mädchen-Konfektion, Manufaktur-  
 waren, Möbel, Bett u. Spiegel und Polsterwaren u. s. w.  
 stets größte Auswahl auf Lager ist.

**Rob. Blumenreich**  
 Waren- und Möbel-Kredit-Haus  
 allerersten Ranges  
 nur Halle a. S. nur  
 14 Leipzigerstraße 14.

### Tagesgeschichte.

**Flottenagitation.** Die Berliner Aussen Nachrichten predigen alle paar Tage, die durch das Flottengesetz bewirkten Schiffe genügen noch lange nicht. Heute schreibt das Blatt:

„Untere Flotte verliert zur Zeit nicht über einen einzigen Kreuzer; für Westindien ist mit der kleinen 'Geier' übrig, für Brasilien, wo ein Beigen der Flotte in achtunggebender Weise drängen nötig wäre. In überhaupt nichts vorhanden und in Ostasien reicht das Geschwader, von dem ein Teil sich seit einer Reihe von Jahren im Dienst befindet, für die augenblicklich dort vorhandenen Aufgaben ohnehin nicht aus. Das das Flottengesetz dem Bedürfnis an Kreuzern der zweiten nicht entspricht, ist eine eben so anerkannte Tatsache wie die, daß die höchsten Kreuzer im Zustande nur so viel sind als die Vorräte, die zu ihrer Unterhaltung bereit sind.“

Schon vor vier Wochen geht also die Flottenagitation von neuem los, wie mag es nach der Wahl werden!

**Von der Seefahrt.** Ueber die sogenannte „latente Färbung“ der Margarine mit Sesamöl, wie dies bekanntlich durch das neue Margarinegesetz vorgeschrieben ist, hat das landwirtschaftliche B.-Büro in Hameln Versuche anstellen lassen. Ueber die Ergebnisse dieser Versuche berichtet Herr Dr. Siegfels in der Gemücker Zeitung, wo sich die gleiche Reaktion wie bei der Margarine auch bei solcher Butter gezeigt hat, die von Käsen gewonnen wurde, die mit Sesamölchen gesättigt waren! Es kann also unter Umständen ein ganz solches Butterprodukt aus der Butterhändler in die Gefahr geraten, wegen Butterverfälschung vor das Strafgericht zu werden!

Die Margarine haben scheinbar auch mit ihrer Seefahrt gemacht.

### Ausland.

**Frankreich.** Aus Paris wird noch über die Präsidentenwahl gemeldet: Die Wahl Deschanel's zum ersten Präsidenten erweckte in der Kammer allseitigen Tumult. Als Deschanel den Platz des Präsidenten einnimmt, erheben sich die Republikaner mit den Rufen: „Vive la République!“ Auf der äußersten Rechten antwortete Rudry d'Alphon: „Vive le roi!“ (Es lebe der König). Deschanel erwidert die Worte: „Auf der äußersten Linken ruft jemand: „Sie sind der Präsident des Sozialismus!“ Das ganze Haus ist in Bewegung. Endlich wird Deschanel's Stimme hörbar. Er dankt für das Vertrauen, das ihm entgegengebracht worden sei (Zwischenruf links: Von der Rechten!) und will weiterreden, wird aber immer wieder durch den Tumult verhindert. Deschanel erklärt schließlich, er verzichte in diesem Augenblick darauf, von der Macht des ersten Präsidenten Gebrauch zu machen. Das Haus wird stiller. Die nächste Sitzung ist am Montag. Die Wahl der Mitglieder bei der heutigen Wahl ist die erste Wahl seit der Wahl der ersten Kammer. Es fehlten nur 19 Abgeordnete, darunter 10 Deputierte der Kolonien, die noch nicht eintrifften konnten. Da nur zwei weiße Stimmabgegeben wurden, darf bei Ausfall der Wahl als Versuche für die Anfang nächster Woche bevorzugen. Die Abstimmung über die Politik des Kabinetts Meines gelten.

**Holland.** Die zweite Kammer nahm mit 72 gegen 20 Stimmen den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf an, welcher die obligatorische persönliche Heeresdienstpflicht einführt. Ausgenommen sollen Geistliche aller Bekenntnisse sein.

**Italien.** Das Bundesgericht in Mailand hat am Donnerstag neun weitere bei den Brotkrumallen Beschäftigte zu 6 Monaten bis zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Gegen

die verhafteten Journalisten wird in nächster Woche verhandelt werden.

**Serbien.** In dem Prozesse gegen Baljisch wegen Verleumdung des Königs Milan wurde der Angeklagte in zweiter Instanz zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Als ob man Ehren-Milan überhanpt noch beleidigen kann!

### Krieg zwischen Spanien und Nord-Amerika.

Am Donnerstag hat die amerikanische Flotte einen erneuten Angriff auf die Forts von Santiago unternommen. Ueber den Ausgang des Kampfes liegen widersprechende Nachrichten vor, doch scheint die Stadt Santiago unter dem Bombardement ziemlich gelitten zu haben.

### Wahlkampf.

#### Die kleine Deamte wählen.

Ein „kleiner Staatsbeamter“ schildert die Lage seiner Amtskollegen in dem Frank's Volksblatt. In a. mit folgenden Worten: „Ich weiß ganz bestimmt, daß bei den nächsten Wahlen viele meiner Kollegen, nach den Reden und Ausdrücken zu urteilen, der äußersten Linken zugehören werden, traurig für unser Vaterland. Wer zwingt sie, solche Bestimmung zu haben? Nur die Not! Bekommen Sie 450 bis 500 M. Weite, Kohlen, Kleider, Steuer und Schulgeld, was bleibt da von 1600 M. Einkommen für fünf bis sieben Personen zum Leben noch übrig? Wir können unsere Kinder und uns selbst nicht so arm geliebt sehen lassen wie ein Arbeitermann, sonst sind wir in unseren Kreisen und vom Volk verachtet. Ich kann Ihnen Gott zum Zeugen rufen, daß ich in verfloßener Woche drei Tage lang mein Fröh- und Berufsgericht zusammengelegt trocken versippte habe. Welche Gedanken kommt man da? ...“ Wir antworten: Gedanken, die in die That am Wahltag umgesetzt, zur endlichen Beseitigung uners wirtschaftlichen und politischen Lebens führen werden.

### Politisches und Gesellschaftliches.

§ Warum die 14 Schriftsteller der Magdeburger Volksstimme verurteilt worden sind. Die Volksstimme hatte am 20. April folgende Notiz enthalten:

„Es habe Strafanzeige! Der Inhaber der Buchhandlung Volksstimme ließ jüngst ein Sonntagsbuch von den Feiern und der Türe der Buchhandlung anbringen. Es beantragte hiermit einen Tabaksteuer. Raum hatte derselbe sich seines Auftrages entledigt, so erklärte auch schon die Polizei und revidierte den Inhalt des Sonntagsbuchs vom Erdboden. Das Resultat dieser Revision erfuhr der Geschäftsinhaber am Montag.“

**10 Mark Geldstrafe.** weil das Sonntagsbuch nicht in vorchriftsmäßiger Höhe anbracht sei. Folglich ist:

Abhand vom Erdboden 20 Meter.

Das Sonntagsbuch vor aber an seinem äußeren Ende

5 Zentimeter zu tief geraten.

obwohl es am Sonntag 20 Meter aufwies. Die Anzeige erfolgte noch ehe der Tabaksteuer dem Inhaber der Buchhandlung mitgeteilt hatte, daß er sich seines Auftrages entledigt habe.

Heureka! Weil nun das Sonntagsbuch nicht 5 sondern 20 Zentimeter zu tief geraten war, wurde erkannt, was der Besitzer als Beamteter der Wahl genommen, dann der Redakteur Müller als Verächter. Müller nahm die Verantwortung auf sich. Das genügte dem Gerichte nicht, sondern die 14 Leser des Blattes sollten sagen, wie die Notiz geschrieben habe. Die Bezeichnung dauerte von 9-12 Uhr. Angeklagte solcher Zustände nehmen sich die Schilderungen hingerichteter Blätter aber den folgenden Nachmittags nicht mehr aus.

§ Verboten wurde in Blauen i. L. eine Volksversammlung, die am Donnerstag mit dem Vorhaben Bebel als Referenten in einem Hore stattfinden sollte. Das Verbot ist nicht angesetzt für eine Versammlung, sagte die Polizei und darum mußte die Versammlung unterbleiben, sagte die Polizei. Und darum wird Geunig durch erst recht gewährt werden die Arbeiter des Wahlkreises sagen.

— Es giebt doch noch Freisinnige. In Mainz beschloß die Generalversammlung des demokratischen Vereins schon im ersten Beschlusse für den sozialdemokratischen Kandidaten Dr. Daub einzutreten. Ein Antrag des Redakteurs Ludwig, im ersten Wahlgange einen eigenen Kandidaten aufzustellen, wurde Mangels geeigneter Kandidaten abgelehnt.

### Arbeiterbewegung.

In Kreimtschau ist der Maschinenkloster Elise vom Schöffengericht wegen Verleumdung der Polizei, sowie der Direktoren und Mitarbeiter des böhmischen Maschinenfabrik, die er während des letzten Streiks in dieser Maschinenfabrik in Streifverurteilungen gethan haben soll, zu einer Gesamtstrafe von 12 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuchs wurde dem Angeklagten nicht zugestanden, weil der Streit nicht seine Interessen berührt habe und er keine Beschäftigung habe für andere angestrichen. In der Urteilsbegründung bezeichnet der Amerikaner Strafe die Äußerungen Elise als Frechheit und bodenlose Frechheit. Es wäre etwas anderes meinte er, wenn wir in Amerika lebten. Da könnten die Arbeiter dies sagen etc.

### Lehales und Provinziales.

Halle a. S., 4. Juni 1898.

\* Das allgemeine Gewerkschaftsfest wird nach einstimmigem Beschlusse in der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftsrates Sonntag, den 28. August, von nachmittags 3 Uhr in den gesamten Räumlichkeiten des Bellevue stattfinden. Der Eintritt ist für die Erwachsenen auf 15 Pf. festgesetzt worden. Für die Kinder sind verabschiedete Belustigungen in Aussicht genommen. Von abends 8 Uhr an findet ein Ball statt, dessen Teilnahme 75 Pf. zu erlegen haben. Die Kommission wurde auf 20 Mann vergrößert.

\* Ueber die Androhung des Pol. Ob. Insp. Weydemann, er werde die am Freitag abgehaltene politische Versammlung auflösen lassen, wenn das Referat in polnischer Sprache gehalten werde, ist Beschwerde erhoben worden. Der Vorwärts berichtet über den Fall unter der Spitzmarke „Politische Uebergriffe“ und bemerkt dazu:

„Eine staatsrechtliche, rechtlich: Veranlassung lag hierzu keineswegs vor, weil nach Recht und Gesetz die Entscheidung in ähnlichen Fällen bereits dahin getroffen ist, daß es Sache der Polizei ist, sich geeignete Ueberwachende zu beschaffen, nicht aber eine ganz hallofen Gründen eine vorchriftsmäßig gemeldete Versammlung in Frage zu stellen.“

Hoffentlich wird die Folge der eingeleiteten Beschwerde bei der hiesigen Behörde die Entschiedenheit sein, daß sie mit dem von ihr betriebenen Sprachverbot nicht als Schwenkel, sondern als Versteck des Redens bei zu geschicklichen Zwecken vermittelten Bölen gegenübersteht. Wir werden mitteilen, welche Antwort auf die Beschwerde ergehen wird.

\* Zur Mauerbewegung. Eine zahlreich besetzte Versammlung, die am Donnerstag in der Wohnung sagte, beschloß, über die Batten der Mauermeister Schütz und Hoffmann, der Baumeister Freund, Uhlmann, Jöring und Straube die Sperre so lange zu verhängen, bis der geforderte Stundenlohn von 45 Pf. bezahlt wird. Als Unterhaltungsbeitrag wurde für die streikenden Kollegen pro Tag 3 80 Pf. festgesetzt, an Regenlagen soll entsprechend weniger gezahlt werden. Gleichzeitig wurde der Wunsch ausgesprochen, daß jeder Kollege, der arbeitet, in der ersten Woche 1 M. zum Streifonds giebt. Scharf kritisiert wurde das Verhalten der Kollegen, die in der Brauerei von Freyberg beschäftigt sind, und täglich von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends arbeiten. Nach einigen kleinen Mitteilungen wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen. — Bemerkung sei noch, daß die Fachvereins Versammlung nächsten Dienstag anesfällt.

# Saison-Ausverkauf.

In demselben sind enthalten

**Kleiderstoffe, Besatzstoffe, Kostüme, Jackets, Krausen, Unterröcke, Schürzen, Moroenröcke, Kinderkleider, Gardinen, Teppiche, Portieren, Möbelstoffe etc.**

## Reste

von Kleiderstoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Leinen- und Baumwollwaren, die sich während des Saisongeschäftes angesammelt haben, ebenso einen Posten **Teppiche mit unbedeutenden Webfehlern** in sonst vorzüglichen Qualitäten

zu besonders billigen Preisen.

# Brummer & Benjamin

23 Grosse Ulrichstrasse 23, Parterre, I. und II. Etage.





# Geraer Damen-Kleiderstoffe

bekannt **solldeste** Qualitäten, der Meter von 70 Pfg. an.

## Waschstoffe in reichhaltigster Muster-Auswahl.

**Fertige Unterröcke und Blusen-Hemden.**

# Ültzen'sche Wollenweberei zu Gera.

Fabrik-Niederlage Halle-Saale, Grosse Ulrichstrasse 13-15.

Sämtliche Stoffe sind zu Original-Preisen unserer Fabrik **äusserst billig** für jeden deutlich erkennbar ausgezeichnet.

# Volkssversammlungen

Sonntag nachmittags 3 Uhr im Gasthof „Zur Dölauer Heide“ in Dölau.  
Referent: Frau Kähler aus Hamburg.

Sonntag abends 8 Uhr im Saale des Restaurants „Presslers Berg“, Halle, Liebenauerstrasse.  
Referent: Frau Kähler aus Hamburg.

Montag abends 8 Uhr im „Konzerthaus“, Karlstrasse.  
Referent: Frau Kähler aus Hamburg.

Dienstag abends 8 Uhr im „Glauchaischen Schützenhaus“.  
Referent: Fritz Kunert.

## Dampfschiffahrt nach Wettin.

Sonntag früh 7 Uhr nach Wettin. Abfahrt oberhalb der Weiskühlfähre, Rückfahrt 11 Uhr.  
Pro Person 1 Mk. C. Schräpfer.

## Händelpark.

Nikolaistr. 6.  
Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr nachmittags bis abends 11 Uhr auf dem Händelpark.  
großes Bandonion-Konzert  
unter Leitung des Bandonion-Virtuosen Herrn Zeuner aus Leipzig.  
Grosses Orchester. Familie Grothe.

## Rabeninsel — Inselflösschen.

Sonntag den 5. Juni er. öffentliche Tanzmusik.  
7 Bierc. Gute Speisen.  
W. Hemer, Geschäftsführer.  
Beinge werden Vereinen meinen Saal in freundl. Benutzung.

### F. Noak

Federhandlung und Schäftefabrik,  
Halle a. S.,  
Gleichenstein,  
St. Klaustrasse 7  
Burgstrasse 66

Sohl-, Ober- u. Futterleder.  
„Ausschnitt“.  
Reichhaltiges Lager in Schäften sowie sämtlichen Schuh- und Pantinenmacher-Bedarfs-Artikeln.  
Mach-Schäfte in kürzester Zeit.  
Schuhmacher-Maschinen.

### Gebr. Buttermilch,

Halle a. S.,  
gütek. Kaiserl. Waren-Engros-Lager  
der Provinz  
empfehlen Wieder-Verkauf  
für die Sommerfeste:

Stöcklaternen,  
Kinderfahnen,  
Feuerwerk,  
Beng. Zündhölzer,  
Spielwaren,  
Verlobungsgegenstände,  
Abschiedsterne,  
Abschiedsbügel,  
Geschenke f. Kinder.  
Größte Auswahl.  
Geschäftshaus Landwehrstr. 9,  
nahe am Bahnhofs.

En gros.

### Güte und Nutzen

erhältlich in billigen Preisen  
Karl Bittner,  
Fleischerstrasse 11.  
Kornl. Schürh. o. Thomal. Str. 2 II.

### Die Günst des Arbeiters

zu erlangen ist nur wenigen beschieden durch präzise Arbeit, beispielsweise billigen Preisen, sowie grösstes Entgegenkommen der mich beehrenden, nimmt

### Sparmann's

Übrenfabriklager  
Gr. Steinstrasse 47.  
unstreitig den ersten Platz mit ein.  
Reparaturpreise: Feder 1 M., Cylinder 2 M., Reinigen 1 M., Schlüssel 5 Pf., Kapsel 15 Pf.  
Auf jede Reparatur leiste 2 Jahre Garantie.

# Inventur-Ausverkauf.

Wegen bevorstehender Inventur habe ich die Preise des grössten Teiles meiner Waren bedeutend ermässigt und zum Verkauf ausgelegt. Es bietet sich dadurch eine **selten günstige Gelegenheit**, solide Waren **ausserordentlich billig** zu erstehen.

In grösster Auswahl sind vertreten:

<b>Normal-Unterleidung</b> für Damen, Herren und Kinder. Die meisten Systeme, u. a. echt Jäger.	<b>Strümpfe und Socken</b> in Wolle, Baumwolle und Vigogne, durchaus solide und waschecht.	<b>Wolle, Baumwolle, Vigogne</b> (echt englisch), Häkelgarne.
---	--	---

**Handschuhe, Tücher, Plaids, Reisedecken, Schlafdecken, Regenschirme, Damen-Unterröcke, Kravatten.**

**Sport-Abteilung:**  
Herren-Radfahrer-Anzüge — Herren-Radfahrer-Hosen — Turner-Hosen — Sweaters — Touristen-Hemden — Mützen — Gürtel  
von 12.50 Mk. an. von 5.50 Mk. an. Gamaschen — Schuhe — Reformhosen — Frottirtücher.

## Eduard Seelig, Halle a. S., 5 Leipzigerstrasse 5.

Seelig und für die Intercate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Buchbinderei-Druckerei (F. B. m. S.) Halle a. S.

